

300 Waisenkinder profitieren

Das Sozialprojekt „Helft uns Helfen“ der Kaufmännischen Schulen Offenburg ermöglicht kenianischen Waisenkindern eine schulische und berufliche Perspektive.

Offenburg (red/ins). Seit 37 Jahren engagiert sich die Schulgemeinschaft der Kaufmännischen Schulen Offenburg unter dem Leitgedanken „Helft uns Helfen“ für soziale Projekte. Auch in diesem Jahr hatten sich die Schüler dafür entschieden, sich im Rahmen eines Weihnachtsmarktes zugunsten des Fördervereins Afridunga einzubringen, heißt es in einer Mitteilung des Hohberger Fördervereins.

Mit Blick auf das aktuelle Infektionsgeschehen sei die Absage des Weihnachtsmarktes, wenn auch für alle Beteiligten bedauerlich, nachvollziehbar und richtig gewesen. Um so dankbarer sei der Förderverein Afridunga und deren Projektverantwortliche in Kenia laut Mitteilung dafür gewesen, dass der Grundgedanke von „Helft uns Helfen“ auch in diesem Jahr durch die Unterstützung der Schulgemeinschaft weitergetragen und am Leben gehalten wurde.

Erlös aus Nikolausaktion

Zahlreiche Ausbildungsbetriebe, ehemalige und aktive Kollegen und Mitarbeiter in der Verwaltung haben dazu beigetragen, dass die Projektverantwortlichen in Kenia auch 2022 auf die Unterstützung von Afridunga zählen können, heißt es in der Mitteilung. Besonders erfreulich sei, dass auch der gesamte Erlös der von der Schülerinteressenvertretung initiierten Nikolausaktion dem Waisenhaus am Viktoriasee zugute kommt.

Der Förderverein Afridunga versteht sich als Wegbegleiter von Menschen und nachhaltigen Bildungs- und Entwicklungsprojekten auf Augenhöhe und will einen Beitrag zu einer intensiveren interkulturellen Zusammenarbeit, gegenseitigen Toleranz, besseren Völkerverständigung und freundschaftlichen Beziehung zwischen Afrika und Europa leisten, heißt es in der Pressemitteilung. In enger Zusammenarbeit mit dem kenianischen Projektpartner und Waisenhaus „Sheryl's Orphans Children Home“ sollen die rund 300 Waisenkinder am Viktoriasee auf ihrem Weg Richtung Verselbständigung begleitet und ihnen ein



Waisenkindern in Kenia kommen die Spenden des Fördervereins Afridunga aus Hohberg zugute. Die Kaufmännischen Schulen Offenburg haben den Verein unterstützt.

Foto: Afridunga e.V.

anerkannter Schulabschluss als Grundlage einer späteren Berufsausbildung ermöglicht werden.

Erfreulich sei, dass nach pandemiebedingten, schwierigen Monaten im Januar 2021 der Kindergarten und die Schule wieder öffnen durften. Besonders stolz seien der Förderverein Afridunga und die Projektpartner in Kenia, dass die geplanten Baumaßnahmen (Klassenzimmer für die Abschlussklasse, Computerraum, Isolationszimmer) im Jahr 2021 erfolgreich fertiggestellt werden konnten. Alle Projektbeteiligten feiern schon jetzt den Abschlussprüfungen im Sommer 2022 entgegen.

Ausbildung fördern

Ziel des Fördervereins sei es, die Waisenkinder auch über den Schulbesuch der Grundschule hinaus in Richtung Selbständigkeit zu begleiten. Mit Blick auf die Interessen und Stärken der Waisenkinder soll gleichzeitig die Ausbildung für Berufe gefördert

werden, die der Projektpartner selbst benötigt. So könnte das Waisenhaus in den nächsten Jahren auf selbst ausgebildete Fachkräfte in den Bereichen Bildung, Hauswirtschaft, Gesundheit, Landwirtschaft etc. zurückgreifen und diesen langfristig eine Existenzgrundlage sichern.

Dank der großartigen Unterstützung der Schulgemeinschaft der Kaufmännischen Schulen Offenburg und der Unterstützung aus der Region und darüber hinaus könnten die Projektverantwortlichen zuversichtlich den Übergang der ersten Abschlussklasse der eigenen Grundschule in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Ausbildung gewährleisten.

Gleichzeitig ermöglichen die bisherigen und geplanten Baumaßnahmen zahlreichen Handwerkern, Mitarbeitern und deren Familien Arbeit und ein gesichertes Einkommen. Das gelte auch für die Ausstattung der Klassenzimmer, der Bibliothek und des Computerraumes.

Die tägliche Versorgung mit Nahrungsmitteln der mehr als 300 Kinder garantiere den Fischern und Landwirten der Region eine wichtige und gesicherte Einnahmequelle. Alle Lebensmittel werden vor Ort gekauft oder selbst angebaut. Sheryl's garantiere den Mitarbeitern und deren Familien ein sicheres Gehalt. Auch durch den Erwerb von Lehr- und Lernmaterialien, insbesondere Schulbüchern, bleibe die Wertschöpfung in Kenia.

Ehrenamtliche Arbeit

Dies gelte auch für die medizinische Grundversorgung. Der Förderverein Afridunga versichert laut Mitteilung, dass jeder Cent ohne Abzug dem Projekt am Viktoriasee zugute kommt. Der gemeinnützige Förderverein arbeitet ehrenamtlich. Im Namen des Vereins und des Vorstand bedanken sich Daniel Knäble und Marco Utz in der Mitteilung.



www.afridunga.de